

# UNIVERSITÄT LEIPZIG

**Medizinische Fakultät**

**Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum  
Professur für Zelltechniken und angewandte  
Stammzellbiologie**

**Univ. Prof. Dr. Augustinus Bader**

Universität Leipzig, BBZ, Prof. Dr. Augustinus Bader Deutscher Platz 5 04103 Leipzig

Herrn  
Dr. med. Ulrich Werth  
Zentrum für Neuroregenerative Medizin S.L.  
Valencia

Leipzig, 08. März 2012

## **Schreiben an die Ärztekammer mit Sitz auf Mallorca zur Wiedererteilung der Approbation von Herrn Dr. Ulrich Werth**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Dr. Werth hat mich gebeten, eine Stellungnahme zu seinen Arbeiten zu schreiben. Herr Dr. Werth ist mir bekannt, da er sich seit dem letzten Jahr bemüht, die wissenschaftlichen Grundlagen seiner Therapieform in Bezug auf stammzellbiologische Aspekte zu überprüfen und auf Evidenz zu untersuchen.

Die Entwicklung der Stammzellbiologie hat in den letzten Jahren neue Möglichkeiten eröffnet, klinische Phänomene im Bereich der Regeneration oder auch Neuroregeneration zumindest zu erklären.

Die Akupunktur an sich ist ja eine seit vielen Jahrtausenden etablierte Therapieform, die auch zunehmend eine wissenschaftliche Basis findet und durchaus mit biologischen Prozessen im neuronalen Gewebe korreliert.

In Bezug auf die Parkinsontherapie, war nun die Überlegung von Herrn Dr. Werth, ob statt einer singulären Stimulation eine nachhaltigere Wirkung erreicht werden könnten, wenn das Implantat länger einwirken könnte. Dies sehe ich zumindest als eine Veränderung gegenüber einer klassischen Akupunkturform. Wenngleich wir uns hier nicht darüber festlegen können, ob die bisher angesammelte klinische Evidenz auch eine wissenschaftliche Begründung im Bereich der Stammzellbiologie findet, so kann ich zumindest feststellen, dass getreu dem ärztlichen Leitbild, „nil nocere“, zumindest kein Schaden zugefügt wurde und eine wissenschaftliche Hypothese derzeit im Raum steht. Der Hintergrund dieser Hypothese ist die Untersuchung eines Einflusses einer protrahierten Stimulation an Stellen im Nervensystem, wodurch es zur Veränderung der Expression von Stammzellen, aber auch neurophysiologischer Phänomene kommen kann oder sollte, um damit die morphologischen Phänomene einem einzelnen Patienten zu erklären.



Anschrift:	Deutscher Platz 5 04103 Leipzig
Telefon	+49 (0)341 97 31 350
Telefax	+49 (0)341 97 31 359
E-Mail:	Augustinus.Bader@bbz.uni-leipzig.de
PF (intern)	899802 www.uni-leipzig.de/~bader

Ich kann als Außenstehender, der sich mit wissenschaftlichen Fragestellungen in diesem Bereich in Kooperation mit Herrn Dr. Werth nun bemüht, nun wie folgt Stellung nehmen:

- Es gibt eine ernsthafte wissenschaftliche Basis, die Veränderung der Akupunktur im Nervensystem erklärbar macht.
- Herr Dr. Werth hat ein weiterführendes wissenschaftliches Interesse, diese Methoden auch wissenschaftlich zu untermauern.
- Viele aus der Klinik kommende Weiterentwicklungen, sind auch rein pragmatischer Natur und müssen erst im Nachhinein überprüft werden. Der Wille hierfür ist jedenfalls ausgeprägt bei Herrn Dr. Werth vorhanden.

Wertend möchte ich somit feststellen, dass man nicht von vornherein versuchen sollte, eine neue Methode, dadurch zu diskreditieren, in dem man die wissenschaftliche Basis als nicht existent erachtet. Es ist eher so, dass die wissenschaftliche Basis zum derzeitigen Zeitpunkt vielleicht noch nicht ausreichend verstanden ist, es aber bereits eine Reihe von Hinweisen gibt, dass Akupunktur im Nervensystem reproduzierbar therapeutische Effekte auslöst.

In Bezug auf die positiv zu wertende Situation, dass keinem Patienten ein Schaden zugefügt worden ist und da es klinische Hinweise und eine morphologische erkennbare Verbesserung bei Patienten tatsächlich gibt, möchte ich dafür plädieren für Herrn Dr. med. Ulrich Werth nicht die ethische Basis seines ärztlichen Handelns in Frage zu stellen.

Aufgrund seiner klinischen und wissenschaftlichen Bemühungen, sehe ich hier ein nachvollziehbares Vorgehen im Bereich einer medizinisch geprägten Innovation.

So wenig wie ich über formale Details der Geschichte dieses Falles informiert bin, so deutlich kann ich aus der heutigen Situation sagen, dass meiner Ansicht nach heute ein korrektes wissenschaftliches begründetes Verhalten vorliegt, wobei das wissenschaftliche und therapeutische Interesse im Vordergrund steht. Dies sollte entsprechend auch positiv anerkannt werden. Ich möchte daher die Wiedererlangung seiner Approbation befürworten.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen



Universitätsprofessor Dr. med. habil. Augustinus Bader



Anschrift: Deutscher Platz 5  
04103 Leipzig  
Telefon +49 (0)341 97 31 350  
Telefax +49 (0)341 97 31 359  
E-Mail: Augustinus.Bader@bbz.uni-leipzig.de  
PF (intern) 899802 www.uni-leipzig.de/~bader